



Bevölkerungsschutz

im Regionalverband Dresden

Aus Liebe zum Leben



JOHANNITER

Inhalt

Wer sind eigentlich die Johanniter?	/ 3
Was macht der Bevölkerungsschutz?	/ 4
Welche Einheiten gehören dazu?	/ 6
Wann und wo kommen wir zum Einsatz?	/ 13
Was machen wir beim Einsatz?	/ 14
Wie läuft ein Einsatz ab?	/ 16
AKKON Heidenau – ein einzigartiges Projekt	/ 18
Der Weg zum Helfer: Aus- und Fortbildungen	/ 20
Wie kann man Teil unseres Bevölkerungsschutzes werden?	/ 22



Wer sind eigentlich die Johanniter?

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ist eine der größten Hilfsorganisationen in Deutschland und zugleich ein großes Unternehmen der Sozialwirtschaft. Die Johanniter engagieren sich u.a. im Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Hospizarbeit und anderen Hilfeleistungen im sozialen und karitativen Bereich sowie in der humanitären Hilfe im Ausland.

Seit 1992 setzt sich der Regionalverband Dresden für bedürftige und in Not geratene Menschen ein. Zurzeit beschäftigen wir über 600 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Zu den Leistungen in unserem Verband zählen Fahrdienst, Hausnotruf, ambulante Pflege, ein Tagestreff für Senioren, eine Tagespflege, Betreutes

Wohnen, das Bildungszentrum für Betriebs- und Ersthelfer, Rettungs- und Sanitätsdienst, die Motorradstaffel und der Bevölkerungsschutz. Weiterhin stehen neun Kindertagesstätten in unserer Trägerschaft.

Seit Juni 2015 ist die Hilfsorganisation im Regionalverband Dresden aktiv in die Flüchtlingshilfe eingebunden. Ehrenamtlich engagieren sich die Johanniter vor Ort beispielsweise in der Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, dem Hospizdienst, dem Besuchsdienst für Senioren und Menschen mit körperlicher oder geistiger Einschränkung und in der Jugendarbeit u.a. mit dem Präventionsprojekt "Ersthelfer von morgen" und den Herzensrettern.

Wir stellen uns vor!
Sieh dir die Vielfalt unserer Einsatzbereiche an:





Aufbau einer Patientenablage

Was macht der Bevölkerungsschutz?

Der Begriff Bevölkerungsschutz umfasst alle Einrichtungen und Maßnahmen des Katastrophen- und Zivilschutzes. Katastrophenschutz bezeichnet dabei den Schutz von Menschen, Sachgütern und der Umwelt vor dem Eintritt und den Folgen einer Katastrophe. Unter Zivilschutz werden Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung, von Betrieben und öffentlichen Einrichtungen im Verteidigungsfall verstanden. Zuständig hierfür sind Bund und die Länder.

Bei Katastrophen und in Krisensituationen ist es wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Deswegen üben die Katastrophenschutz-Einheiten der Johanniter regelmäßig, wie sie in unklaren Lagen professionell handeln müssen.

Die ehrenamtlichen Helfer*innen sind in Sanitäts- und Betreuungseinheiten organisiert. Darüber hinaus ergänzen eine Rettungshundestaffel, eine Motorradstaffel und ein Team für

Psychosoziale Notfallversorgung den Bevölkerungsschutz in unserem Verband.

Sie treffen sich regelmäßig und nutzen ihre Technik und Fahrzeuge auch für Einsätze im "Normalfall":

Bei Großveranstaltungen, Sportereignissen oder Konzerten. So lernen sie ihr Handwerk kennen und können im Ernstfall als routinierte Helfer*innen eingreifen.

Schau rein!
Wir zeigen dir die Einsatzmöglichkeiten im Katastrophenschutz:





Verlegung des
Betreuungsplatzes
200 nach Breslau,
März 2022

Was gehört dazu?

Unsere Einheiten im Überblick

- **24. Medizinische Taskforce Dresden – Teileinheit Johanniter**
- **Katastrophenschutz-Einsatzzug Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**
- **Johanniter Betreuungsplatz 200**
- **Team Psychosoziale Notfallversorgung**
- **Rettungshundestaffel**
- **Motorradstaffel**

24. Medizinische Taskforce Dresden – Teileinheit Johanniter

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelte 2007 das Konzept der Medizinischen Task Force (MTF), das seither flächendeckend in Deutschland eingeführt wird. Die Medizinische Task Force ist eine standardisierte taktische Spezialeinheit, die mit Ärzten, ausgebildeten Sanitätern, technischen Helfern und Betreuungspersonal besetzt ist. Ihre Aufgaben bestehen vor allem in der Akutversorgung von Verletzten und der Organisation nachgelagerter logistischer Prozesse.

Als Johanniter stellen wir eine Teileinheit der 24. Medizinischen Taskforce. Wir besetzen dabei vier Krankentransportwagen und einen Gerätewagen.

Katastrophenschutz-Einsatzzug Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Der Einsatzzug betreut und versorgt Verletzte, Erkrankte, Betroffene sowie Einsatzkräfte und wirkt bei Evakuierungen mit.

Er unterstützt zum Beispiel:

- den Aufbau und Betrieb von Behandlungs-, Betreuungs- und Dekontaminationsplätzen
- bei der Verpflegung und Betreuung von Hilfebedürftigen sowie Einsatzkräften
- beim Betrieb von Patientenablagen

Teil des Katastrophenschutz Einsatzzuges ist die Schnelle Einsatz Gruppe (SEG). Die dient zur Bewältigung von Unglücksfällen, öffentlichen Notständen oder Katastrophen mit einer gegenwärtigen oder unmittelbar drohenden großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten.



Aufbau einer Patientenablage



Ein Krankentransportwagen der 24. MTF im Einsatz

Johanniter Betreuungsplatz 200 (BtP200)

Der BtP200 ist dafür ausgestattet, unverletzte Betroffene über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden autark mit Unterkunft und Verpflegung zu versorgen. Zum Einsatz kommt der BtP200 in verschiedensten Lagen, unter anderem bei Flutkatastrophen, Kampfmittelbeseitigung oder auch bei der Versorgung von Geflüchteten.

Die Betreuungsplätze 200 der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. gibt es in allen neun Landesverbänden. Sie sind eingebunden in den Bevölkerungsschutz.

Sie unterstützen sowohl lokale Einheiten, kommen aber auch überregional unabhängig zum Einsatz. So leisten die BtP200 der JUH nicht nur auf lokaler Ebene einen wertvollen Beitrag, sondern kommen auch dem Gesamtsystem des Bevölkerungsschutzes in Deutschland zugute.

Der BtP200 des Regionalverband Dresden wurde zum Beispiel im Rahmen des Ukraine-Krieges 2022 nach Polen verlegt, um die Einsatzkräfte vor Ort zu unterstützen.

Team Psychosoziale Notfallversorgung

Der plötzliche Tod oder die schwere Verletzung eines Menschen sind für Angehörige, Beteiligte aber auch Einsatzkräfte eine enorme Belastung. Um zu helfen, gibt es seit Anfang 2020 die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) des Johanniter-Regionalverbands Dresden. Das PSNV-Team unterstützt Betroffene im Raum Dresden und der Sächsischen Schweiz besonders in den ersten Stunden mit Beistand und Rat. Sie helfen den Menschen, indem die Kolleg*innen einfach für sie da sind, aber auch Hinweise geben, die nächsten Schritte planen oder weitere Unterstützung organisieren.

Die Helfer*innen des PSNV-Teams arbeiten ehrenamtlich und fahren zu rund 60 Einsätzen im Jahr – immer zu zweit. Dazu kommen 80 Stunden Ausbildungs-Grundkurs, 24 Einheiten Nachschulungen jährlich und monatliche Teambesprechungen. Rettungshunde sind unersetzliche

Betreuung eines Betroffenen durch das PSNV Team



Die Rettungshundestaffel verschafft sich einen Überblick über das Gelände



Ein Rettungshund zeigt durch Bellen an, dass er die vermisste Person gefunden hat.

Rettungshundestaffel

Helfer, wenn Menschen in unübersichtlichen Wäldern oder Freiflächen, aber auch in eingestürzten Gebäuden oder Trümmern vermisst werden. Der stark ausgeprägte Geruchssinn eines Hundes ermöglicht es den Vierbeinern, zuverlässig menschliche Witterung aufzuspüren und somit Leben zu retten.

Unsere Hunde werden in der Flächen-suche ausgebildet. Dabei sucht der Hund ein festgelegtes Gebiet nach jeglicher menschlicher Witterung ab. Ein Geruchsgegenstand der vermissten Person ist nicht erforderlich. Findet der Hund die vermisste Person, zeigt er dies seinem Hundeführer an. Die Ausbildung nimmt etwa drei Jahre in Anspruch. Neben dem Hund werden auch die Hundeführer*innen umfassend ausgebildet und erhalten unter anderem eine Ausbildung zum oder zur Sanitätshelfer*in, sowie Schulungen in Kynologie, Orientierung, Erste Hilfe am Hund und vielen anderen Themen.

Unsere Arbeit ist rein ehrenamtlich, der Rettungshund ist stets Eigentum des Hundeführers, mit dem er ein Team bildet.



Unsere ehrenamtlichen Unterstützer von der Johanniter-Motorradstaffel



Unsere Motorradfahrer sind zum Beispiel als Stauhelfer im Einsatz

Motorradstaffel

Die Johanniter-Motorradstaffel ist immer da, wenn es zur Hauptreisezeit auf den Autobahnen eng wird oder unterstützt bei Großveranstaltungen wie Sportereignissen, Kirchentagen oder Sternfahrten. Seit 2005 patrouilliert auf den Bundesautobahnen A 4, A 13, A 14 und A 17 im Gebiet Dresden und Sächsische Schweiz die Johanniter-Stauhelfer-Motorradstaffel. Die ehrenamtlichen Rettungsanwärtinnen und -anwärter sowie Rettungsassistentinnen und -assistenten sind von April bis Oktober mit ihren Motorrädern im Einsatz, um im Notfall schnell Erste Hilfe zu leisten. In Zusammenarbeit mit der Polizei warnen sie vor Staus oder haben für staugestresste Kinder kleine Trostpender im Gepäck.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf zwei Rädern unterstützen in Kooperation mit der Autobahnpolizei bei der Beseitigung von Stauursachen, dem Heranführen von Pannenhilfen oder der Versorgung erschöpfter Autoinsassen. Alle Staffelmithglieder verfügen über eine rettungsdienstliche Grundqualifikation oder Berufsausbildung. Ein jährliches Fahrsicherheitstraining ist Voraussetzung für den Dienst in der ehrenamtlichen Motorradstaffel.

Wann und wo kommen wir zum Einsatz?

Katastrophenschutz

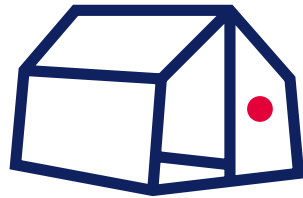
Der Katastrophenschutz kommt zum Beispiel zum Einsatz bei großen Katastrophen wie Hochwasser oder bei einem flächendeckenden Stromausfall. In den letzten Jahren haben unsere Ehrenamtlichen zum Beispiel auch Altenheime oder den Rettungsdienst unterstützt bei der Arbeit während der Corona-Pandemie oder geholfen Unterkünfte für Geflüchtete zum Beispiel aus der Ukraine aufzubauen.

Schnelle Einsatz Gruppe (SEG)

Die Schnelle Einsatzgruppe kommt zum Einsatz bei einem sogenannten Massenansturm von Verletzten (MANV). Dies ist zum Beispiel der Fall bei Wohnhausbränden, Verkehrsunfällen mit mehreren Verletzten oder bei vermehrten Krankheitsfällen in Unterkünften wie Jugendherbergen oder Sammelunterkünften.



Was machen wir beim Einsatz?



Unsere Helfer*innen im Bevölkerungsschutz kommen in verschiedenen Momenten zum Einsatz, je nachdem wo sie engagiert sind und welche Lage sie antreffen.

Sanität

- Aufbau & Betrieb von Patientenablagen
- Transport von Verletzten

Betreuung

- Aufbau & Betrieb von Notunterkünften
- Betreuung von Betroffenen/ Evakuierten

Führung

- Leitung von Einsätzen/Abschnitten
- Sammeln und Weitergeben von Informationen

Motorräder

- Unterstützung der Bundespolizei als Stau-Helfer
- Unterstützung bei sanitätsdienstlichen Absicherungen

Rettungshunde

- Auffinden von Vermissten Personen

PSNV

- Beistand und Rat für Betroffene oder Hinterbliebene
- Unterstützung für Einsatzkräfte nach herausfordernden Einsätzen



Sanitätsdienste

Ob Fußballspiel oder Rockkonzert, Opernaufführung oder Großdemonstration – jede öffentliche Veranstaltung mit vielen Gästen braucht einen Sanitätsdienst. Er garantiert den Teilnehmenden erste medizinische Versorgung. Die Johanniter stellen die erforderlichen Hilfen, abgestimmt auf die Besucherzahl und das Gefahrenpotential. Wenn nötig sind unsere Rettungskräfte rund um die Uhr im Einsatz. Der Johanniter-Sanitätsdienst hilft sofort und auch unter schwierigen Bedingungen, zum Beispiel in dichtem Gedränge. Unsere Helferinnen und Helfer übernehmen in Unfallhilfsstellen die Erstversorgung oder direkt bei Verunfallten vor Ort. Wenn nötig organisieren sie den Transport in ein geeignetes Krankenhaus.

Hier sind wir z.B. im Einsatz:

- SZ-Fahrradfest
- Stadtfest Heidenau
- Spiele der Dresden Monarchs
- Konzerte
- Messen

Wie läuft ein Einsatz ab?

Bei Katastrophen zählt jede Minute. Deshalb folgen unsere Alarmierungen und Einsätze einem klaren Schema.

Nachdem die Integrierte Regionalleitstelle einen Alarm auslöst, erreicht dieser über unsere Führungskräfte die Ehrenamtlichen Helfer*innen. Dafür nutzen wir die App Divera 24/7.

Sind unsere Helfer*innen einsatzbereit, melden sie sich über die App zurück und fahren die Dienststelle AKKON Heidenau an. Dort ziehen sie ihre Einsatzkleidung an und melden sich bei der diensthabenden Führungskraft. Diese übernimmt die Leitung des Einsatzes und teilt die Helfer*innen auf die Fahrzeuge auf. Nachdem die Fahrzeuge durchgecheckt wurden, begeben sich alle



Unser Rettungsdienst arbeitet eng mit dem Katastrophenschutz zusammen. Sie führen zum Beispiel gemeinsame Übungen durch.

Einsatzkräfte im geschlossenen Verband zum Einsatzort. Das heißt, dass die Fahrzeuge in Kollone fahren.

Vor Ort versorgen, verpflegen und betreuen sie die Betroffenen und Verletzten je nach Einsatzlage. Ist ein Einsatz beendet, entlässt die Einsatzleitung bzw. die Führungskraft der Johanniter die Einsatzkräfte. Die Helfer*innen kehren zur Dienststelle AKKON Heidenau zurück und stellen die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Einsatzmittel wieder her.

Auch Festivals werden durch den Sanitätsdienst der Johanniter abgesichert.





AKKON Heidenau – ein einzigartiges Projekt

Die Dienststelle AKKON Heidenau ist ein Einsatzzentrum, welches unterschiedliche Leistungsbereiche der Johanniter an einem Ort vereint. In Notsituationen befähigt die Anlage die Johanniter aufgrund der Bündelung von Technik, Know-How und Personal, schnell und professionell reagieren und somit unterstützen zu können. Das außergewöhnliche Konzept setzt ein Zeichen für Zusammenhalt und

Hilfe in der Region. Der Fokus liegt auf dem Katastrophenschutz. Alle Einsatzfahrzeuge sind zentral untergebracht. Gleichzeitig wird das Ehrenamt gestärkt, deren Aus- und Weiterbildung durch die modern ausgestatteten Räume optimiert und Raum für Gemeinschaft geschaffen.

Das Gebäude ist so konzipiert, dass es bei Großschadensereignissen, als

Evakuierungszentrum genutzt werden kann. Im Falle einer kritischen Störung der technischen Infrastruktur, bei größeren Katastrophen wie Hochwasser, Evakuierungen nach einem Bombenfund und langtägigen Energieblackouts, kann das Objekt als Notfallzentrum für Betroffene mit Schlaf- und Waschmöglichkeiten für bis zu 200 Personen zur Verfügung stehen.

AKKON Heidenau kann durch Solarenergie und Notstromgeräte im Notfall komplett autark arbeiten ohne externe Energie. Zusätzlich befindet sich ein Notbrunnen auf dem Gelände.

AKKON ist der Funkname der Johanniter. Die Kennung hat einen historischen Ursprung.

In der Stadt Akkon hatte der Johanniter-Orden ab 1191 seinen Hauptsitz.

Lagebesprechung bei
einer Einsatzübung.



Der Weg zum Helfen: Aus- und Fortbildungen

Im Rahmen der regelmäßigen Ausbildungen im Katastrophenschutz wird grundlegendes medizinisches Wissen, taktisches Vorgehen im Einsatz, Funk oder Technik vermittelt. Jede*r Helfer*in wird zum Sanitätshelfer fortgebildet. Taktische Weiterbildungen zum Gruppen- und Zugführer finden statt.

Alle Helfer*innen durchlaufen eine **Grundausbildung**. Diese beinhaltet einen Erste-Hilfe-Kurs, den Sanitätshelfer, das Grundmodul Helfer im Bevölkerungsschutz, Die Ausbildung zum Sprechfunker und ein Modul zum Thema PSNV.

Darüber hinaus werden alle Ehrenamtlichen eingewiesen in die Nutzung der Fahrzeuge und Medizinprodukte.

Damit alle Helfer*innen regelmäßig üben und sich weiterbilden, bieten wir unseren Ehrenamtlichen regelmäßig weitere aufbauende Ausbildungen an:

Basistrainings/Dienstabende:

- Einweisungen in Technik / Kontrolle der Technik
- Material checken
- Fallbeispiele durchgehen

Monatsausbildungen:

- längere thematische Einheiten und umfassendere Übungen (Wochenendtermine)

Übungen:

- Einsatzübungen, die wie ein normaler Einsatz ablaufen

Fahrtrainings:

- Fahren im Verband und Grundfahrlübungen (Slalom, Wenden)

Wie kann man Teil vom Bevölkerungsschutz bei uns werden?

Wir haben euer Interesse geweckt?

Dann meldet euch gern bei uns!

Ihr könnt auch gern bei uns reinschnuppern, bei einem Training oder einer Ausbildung, um zu schauen, ob ihr euch engagieren wollt.

Was ihr mitbringen solltet:

Viel Zeit, Engagement, Interesse, und Wissbegierde. Ihr braucht keine medizinischen Vorkenntnisse oder Skills, denn ihr erlernt alles bei uns im Rahmen von Aus- und Fortbildungen.

Ihr wollt mehr?

Im Anschluss an die Grundausbildung ist auch ein weiterer Qualifizierungsweg möglich, zum Beispiel im Führungsdienst, im Rettungsdienst (Rettungsassistenten), in der Erste-Hilfe Ausbildung (Trainer).

Kontakt: christian.gaudig@johanniter.de

Bei einem „Schnupperbesuch“ könnt ihr schauen, ob der Katastrophenschutz zu euch passt.



Unsere Ehrenamtlichen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.



Unsere Rettungshundestaffel kommt in verschiedenen Geländearten zum Einsatz - auch hier ist Vorbereitung wichtig

Impressum

Herausgeber
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Dresden
Stephensonstr. 12-14
01257 Dresden

Tel. 0351 20914-0
Fax 0351 20914-69
info@johanniter.de
www.johanniter.de/dresden

Verantwortlich für den Inhalt
Denis Papperitz,
hauptamtliches Mitglied im
Regionalvorstand

Konzeption und Umsetzung
ABG Marketing GmbH
www.abg-marketing.de

Gestaltung und Satz
Alin Hanisch
ABG Marketing GmbH

Druck
Krokodilhaus Cartoonservice
und Werbung GmbH

Bildnachweis:
Tobias Ritz
Anne Kaiser
Johanniter Regionalverband
Dresden






So könnt ihr uns außerdem unterstützen!

Unser Bevölkerungsschutz wird durch ehrenamtliche Helfer*innen getragen. Vor allem Projekte wie die Rettungshundestaffel, die Motorradstaffel und das PSNV-Team werden vor allem durch Spenden finanziert. Sie können mit einem kleinen Beitrag dafür sorgen, dass wir auch in Zukunft aus Liebe zum Leben immer einsatzbereit sind und helfen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Dresden
Stichwort: RV Dresden + „Projekt“

IBAN: DE84 3702 0500 0004 3318 04
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33XXX

Ihr wollt nichts verpassen?

-  www.facebook.com/JUHDresden
-  [@johanniter_dresden](https://www.instagram.com/johanniter_dresden)
-  www.johanniter.de/dresden